

DPR Presseinformation

Krankenhausbarometer 2012 – PKMS nicht sachgerecht

Berlin (29.01.2013) – Wie das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI) im Krankenhausbarometer 2012 (<https://www.dki.de/sites/default/files/publikationen/krankenhausbarometer-2012.pdf>) feststellt, beurteilt die Mehrheit der deutschen Krankenhäuser den PKMS in seiner aktuellen Form für nicht sachgerecht zur Abbildung „Hochaufwendiger Pflege“ und stellen damit ein schlechtes Zeugnis aus.

Das Pflegestellenförderprogramm 2009-2011 entlastete Krankenhäuser mit der finanziellen Förderung von zusätzlichen 17.000 Pflegestellen. Ab 2012 sollte der Pflegekomplexmassnahmenscore (PKMS) im Zusammenhang mit den OPS 9-20 die Steuerung übernehmen und diese Gelder Bereichen zuordnen, die besonders pflegeaufwendige Patienten bspw. mit einer Demenzerkrankung betreuen.

Die Zweifel an der Sachgerechtigkeit des Instrumentes stellen diesen Steuereffekt in Frage. Die Studie des DKI stützt damit die Einschätzung des Deutschen Pflegerats (DPR) zu PKMS, der - als Entwickler des PKMS - bereits seit der Einführung 2010 sich intensiv für die Weiterentwicklung des Instrumentes einsetzt und dazu die Vorschläge zum PKMS-E 2.0 und 2.1 in die jährlichen Vorschlagsverfahren zur Änderung des OPS eingebracht hat. Als Dachverband des deutschen Pflege- und Hebammenwesens hat der Deutsche Pflegerat im Herbst 2012 dazu das Positionspapier „Pflegerische Leistungen im G-DRG-System“ verabschiedet und damit eine zukünftige Entwicklungsstrategie aufgezeigt (www.deutscher-pflegerat.de/dpr.nsf/0/92983FC1B5F87FC6C1257A39003843DA).

In den letzten Jahren wurden nur geringfügige Korrekturen am PKMS zugelassen, diese haben aber offensichtlich nicht ausgereicht, das Instrument zu verbessern. Es besteht daher aus Sicht des DPR weiterhin erheblicher Handlungsbedarf, die bekannten Schwächen des Instrumentes nun endlich grundsätzlich anzugehen.

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 15 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Präsident Andreas Westerfellhaus

Mitgliedsverbände

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- AnbieterVerband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD)
- Verband der PflegedirektorInnen der Unikliniken e.V. (VPU)

Pressekontakt

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Tel.: 030 - 398 77 303, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de